

Museum bekommt das Fürstengrab

Stadt will 45.000 Euro für den Bau einer Klimakammer investieren

Von Johannes Brüne

Bergkamen. Das Bergkamener Stadtmuseum kann die archäologischen Funde aus dem Logistikpark ab Herbst als Dauerleihgabe zeigen – wenn es bis dahin entsprechende Ausstellungsmöglichkeiten schafft.

Offenkundig hat Museumschef Mark Schrader inzwischen die Zusage der Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, dass er die Funde in seinem Haus dauerhaft präsentieren darf. Das würde das Bergkamener Museum deutlich aufwerten. Insbesondere das Fürstengrab aus dem Frühmittelalter, das die Altertumsforscher bei Grabungen im Jahr 2011 entdeckten, gilt als sehr bedeutender Fund. Zudem sicherten sie ein Frauen- und Kindergrab.

Der Inhalt des Fürstengrabes hat von den Archäologen inzwischen den offiziellen Titel „Der Herr von Bergkamen“ erhalten. Das soll zum einen verdeutlichen, dass der Bestattete zur Elite seines Volkes gehörte und zugleich die wissenschaftliche Bedeutung des Fundes klar machen. Derzeit ist der „Herr von Bergkamen“ bei der archäologischen Landesausstellung im LWL-Museum in Herne zu sehen. Sie endet im Oktober. Und danach

könnten die Funde ins Stadtmuseum kommen.

Bis dahin muss das Haus über eine Klimakammer verfügen. Und die Chancen stehen gut, dass es die bekommt. Der Stadt liegt ein Angebot einer Fachfirma aus Arnsberg vor, die für 45.000 Euro eine solche Klimakammer im zweiten Stock des Museums bauen will. Der Stadtrat soll das Geld in seiner nächsten Sitzung am 28. Juni freigeben. Zuvor wird sich der Kulturausschuss in seiner öffentlichen Sitzung am Dienstag, 13. Juni, (17 Uhr, Pestalozzihaus) mit dem Thema befassen. Die Stadt will das Geld durch Umschichtungen im Haushalt finanzieren.

Mit den neuen Ausstellungsstücken würde das Museum in die Liga jener Häuser aufsteigen, deren Bedeutung über die eigenen Stadtgrenzen hinaus weist. Dass der LWL seine Zustimmung gegeben hat, die Stücke nach Bergkamen zu geben, zeigt, dass er sie dort in guten Händen weiß.

Zugleich würde auch das fachliche Renommee des Museums steigen. Museumschef Mark Schrader rechnet damit, dass ihn in Zukunft häufiger Anfragen von Ausstellungsmachern erreichen werden, die den „Herrn von Bergkamen“ als Leihgaben zeigen möchten.



Diese frühmittelalterlichen Funde, die Archäologen im Logistikpark ausgegraben haben, werden bald im Bergkamener Museum zu sehen sein.

Foto: Archiv